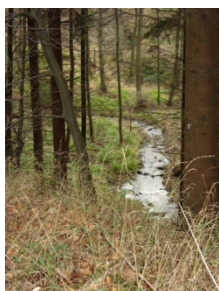


14. Tour (Fußwanderung) der Sparte „Fahr Rad“ am 28.11.2009

Das Treffen von 4 aufrechten RadlerIn gerät einige Sekunden lang zur fast wehmütigen Frage, wo denn die Fahrräder geblieben sein würden. Die Meisten der Spartenglieder hatten das wohl vorausgesehen: unten ohne geht gar nicht! Dennoch lassen sich die glorreichen Vier vom Jahresprogramm 2009 nicht abbringen und erwandern den „Kleinen Deister“ und den „Osterwald“ zu Fuß!

Zunächst entlang der Sauparkmauer am Rande des Jagdforstes, die das Waldgebiet auf einer Länge von 16 km umschließt. Zuvor sehen wir nach der Fahrt im ferrariroten S5-Bahn-Zug aus dem pünktlichen Regiobus heraus das „Königliche Jagdschloss“, das aus dem Grund der „Einhegung des Wildes“ Mitte des 19. Jahrhunderts von Hannover bekanntem Baumeister Laves (Teile) errichtet worden ist (www.saupark-springe.de).

Ein gezimmerter Übertritt gestattet uns den Blick hinüber zum Deister mit dem vorgelagerten Völkßen und seinem seit kurzem vorhandenen, blauen Hochregallager der Leuchtenfirma „Paulmann Licht“, das aus der Nähe wie eine Wand/Mauer wirkt und einigen Völkßenern den Blick auf den Osterwald versperrt.



Das Gehegegatter an der Gaststätte „Holzmühle“ steht offen und gibt den Weg frei, am gemütlich dahin fließenden, in vielen Mäandern sich windenden Gehlenbach, der sich in Zeiten der Schneeschmelze aber auch zu einem reißenden Strom entwickeln kann, bis zur Waldgaststätte „Sennhütte“ zu wandern. Einen

Abstecher zur Hugenottensiedlung „Salzburg“, der über einen zerstörten Steg hätte führen müssen, ersparen wir uns. Das dortige Ausflugslokal am Westrand des Osterwaldes mit weitem Blick über Coppenbrügge auf den gegenüber liegenden Ith soll evtl. Ziel einer (Rad-)Tour in 2010 sein.

Bevor wir uns von den 1 ½-stündigen Aufstiegsstrapazen, durchgeschwitzt und regengefeuchtet, bei Wild und Weizen erholen, machen wir noch einen Schlenker zum Naturschutzgebiet „Fast“, in dem der renaturierte Steinbruch „St. Avold“ einen selten gesehenen Anblick



ermöglicht: Steile Sandsteinfelsen umgeben einen Waldsee mit Flora und (wahrscheinlich) Fauna. Das gesprochene Wort

hallt in dem Rund atmosphärisch seltsam anmutend wider, was Eberhard an den Silberteich oberhalb Braunlage im Harz erinnert!

Nun endlich Beutelwurst, Grünkohl, Wildsülze, Pfannkuchen gefüllt, dazu Bratkartoffeln goldenbraun und dunkles Köstritzer, Wasser, Bitburger auf den Tisch. Gruß an die Küche! Das Aufstehen erleichtern Obstbrand „Williams Christ“ und „eisgekühlter“ Bommerlunder, die „Toten Hosen“ grüßen, diese edlen Tropfen! Ein Familienausflug zur Sennhütte wäre nach Lokalität, Weg nach dort und der Gastronomie empfehlenswert www.waldgaststaette-sennhuette.de

Kurz führt der Weg zurück, um auf der Wasserfallstraße schnell nach unten zu gehen. Hinter dem Forsthaus Wülfighausen leisten wir uns im neu eröffneten „Café am Waldkater“ weitere Figur und Geldbeutel belastende Kost. Besonders die Eierlikör-Sahne-Torte törnt uns an.



Der Weg nach Wülfinghausen mit seinem Kloster führt am unteren Rand des sehenswerten Panoramabildes von West – Eldagsen – Völksen – Deister – Limberg – Kraftwerk Mehrum – Forst Hallerburg und Abraham - Hildesheimer Berge – nach Südosten über einen an den Seiten mit alten Weiden gesäumten Pfad, auf dem wir schnell zum Kloster gelangen, für dessen bauliche Anlage aber nur ein kurzer Blick um die Torecke bleibt. Deshalb ein Auszug www.kloster-wuelfinghausen.de



Sie befinden sich an einem Ort, an dem über 750 Jahre wechselvoller Geschichte ihre Spuren hinterlassen haben. Heute bewohnen Schwestern der evangelischen Community Christusbruderschaft das Kloster. Es gehört zum Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, der von der [Klosterkammer Hannover](http://www.klosterkammer-hannover.de) verwaltet wird.

Wie auf der Herfahrt kommt der RegioBus pünktlich 16.01 Uhr und bringt uns über Dörfer, an denen wir noch nie waren (Holtensen III,) zurück nach Springe. Wir sind schließlich froh, die Tour gemacht zu haben!

Eberhard Gehrke

